

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 1.

Samstag den 1. Jänner

1842.

Ämthliche Verlautbarungen.

3. 1919. (1) Nr. ^{15728/2631} Nr. 10697/V.

K u n d m a c h u n g.

wegen Lieferung des Bekleidungs-
materials für die k. k. steyrisch-illy-
rische Gränzwache im Verwaltungs-
jahre 1842. — Mit hierortiger Kundma-
chung vom 24. September 1841, Z. ^{11738/2041},
wurde wegen Beistellung des Bedarfes an Be-
kleidungsmaterialie für die steyrisch-illyrische
Gränzwache eine Offerten-Verhandlung, mit
dem Termine bis 5. November 1841 Mittags
12 Uhr eröffnet. — Da jedoch die wegen Bei-
stellung des Bedarfes von 1898 Wiener Ellen
dunkelgrünen Tuches, im Fiskalpreise pr. Elle
1 fl. 24 kr., 1470 Wiener Ellen lichtgrau me-
lirten, und 1376 Wiener Ellen dunkelgrauen
melirten Tuches, im Fiskalpreise pr. Elle 1 fl.
14 kr., eingelangten Offerte nicht entsprechend
befunden wurden, so wird zum Behufe der
Lieferung des zur Bekleidung der k. k. steyrisch-
illyrischen Gränzwache mit 3796 Wiener Ellen
dunkelgrünen Tuches, im Fiskalpreise pr. Elle
mit 1 fl. 23 kr., 171 Wiener Ellen kaisergelben
Tuches, im Fiskalpreise pr. Elle mit 1 fl. 24 kr.,
2940 Wiener Ellen lichtgrau melirten, und 2752
Ellen dunkelgrau melirten Tuches, im Fiskalpreise
pr. Elle mit 1 fl. 14 kr., für das ganze Verwal-
tungsjahr 1842 erforderlichen Quantum an
Tuchmaterialie, wozu die angeetzten Fiskalpreise
zur Beistellung ausgebaut werden, eine neuer-
liche Verhandlung mittelst schriftlicher Offerte,
welche auf einen 10 kr. Stempel verfaßt, und
versiegelt in das Vorstands-Bureau der k. k.
steyrisch-illyrischen vereinten Cameralgefällen-
Verwaltung längstens bis 15. Jänner 1842
Mittags 12 Uhr abzugeben sind, eröffnet. Die
Lieferungsbedingungen sind folgende: — 1. Mit
jedem Anbote ist ein Reugeld mit zehn Prozent
von dem Gesamtbetrage der angebotenen Liefe-
rung entweder im Baren oder in öffentlichen
Obligationen, nach dem letzten börsenmäßigen
Curswerthe berechnet, oder mittelst einer von
der Kammerprocuratur geprüften fideiussori-

schen, und volle Sicherheit darbietenden Hy-
pothekar-Verschreibung sicher zu stellen, welche
Urkunde oder das Reugeld entweder bei der
Cameralgefällen-Hauptcasse in Grätz, oder
von dem Differenten, welcher in einer anderen
Provinz oder in einem anderen Kreise wohnt, bei
der Cassa einer dortländigen Cameral-Verwal-
tung oder einer Bezirks-Verwaltung erlegt
werden kann, für welchen Fall sich bloß mit
dem Erlagsscheine der betreffenden Gefällencasse
auszuweisen ist. — 2. Das Reugeld wird,
falls der Anbot genehmiget wird, bei Abschie-
ßung des Contractes als Lieferungscaution
verwendet, im gegentheiligen Falle aber dem
Erleger wieder zurückgestellt werden. — 3. Steht
es den Lieferungslustigen frei, den Anbot auf
die Lieferung des ganzen ausgeschriebenen Be-
darfes, oder nur für einen Theil desselben, oder
auf einzelne Artikel zu stellen. — 4. In jedem
Falle hat der Anbot deutlich die Gattung und
Menge der Gegenstände zu enthalten, deren Lie-
ferung übernommen werden will. — 5. Der
Preis für jeden zu liefernden Artikel ist deutlich
mit Buchstaben und Ziffern auszudrücken, weil
auf ein schriftliches Offert, welches unbestimmt
bedingt, oder mit Beziehung auf einen anderen
fremden Anbot gestellt ist, keine Rücksicht ge-
nommen werden wird. Ferner müssen die schrift-
lichen Anbote die ausdrückliche Erklärung ent-
halten, daß sich den in der Kundmachung fest-
gesetzten Bedingungen gefügt werden wolle,
und von dem Differenten eigenhändig unter An-
gabe ihres Charakters und Wohnortes unterfer-
tiget, und die Echtheit dieser Fertigung von der
Ortsobrigkeit bestätigt seyn. — 6. Bei der
Auswahl unter den verschiedenen Anboten, inso-
fern dieselben mit den nöthigen vorgeschriebe-
nen Erfordernissen versehen sind, wird man
zwar auf die vortheilhafteren Preise in Ver-
bindung mit der Qualität und Preiswürdig-
keit der Waren nach den vorgelegten Mustern,
und bei sonst gleichen Preisen und gleicher Be-
schaffenheit der Ware auf die Größe des An-
botes Rücksicht nehmen; jedoch behält sich die

Cameralgefällen = Verwaltung das freie Dispositionrecht ausdrücklich vor. — 7. Die zu liefernden Tücher müssen aus echter guter Schafwolle von der gehörigen Mischung aus Sommer- und Winterwolle erzeugt werden, von nicht zu grobem und ungleichem Gespunste, dicht gewebt, wohl gewalkt, gehörig geschoren, weder fadenscheinig, knöpfig, löcherig, wollkrizig oder schabenfräßig, noch gummirt, geleimt, oder mit Erde und Kreide zugerichtet, sondern von einer natürlichen unverfälschten Fabrication, folglich wohl bedeckt, kernhaft, griffig und flüffig seyn. Die Tücher dürfen durchaus nicht fett eingeliefert und übernommen werden. Die graumelirten Tücher müssen von gleicher Melirung, und die gefärbten Tücher durchaus von einerlei Farbe, und eben so, wie die schwarzen, mit nicht corrosiven Ingredienzien, mithin im Roden gut und echt gefärbt seyn und die chemische Probe bestehen. — Jedes Stück Tuch muß mit den zur Ausspannung bei der Räßung nöthigen Tuchenenden oder Rande versehen, und so breit seyn, daß es nach erfolgter vollkommener Appretirung ohne diesen Enden noch $1\frac{1}{16}$ Ellen mißt, widrigens der Abgang an dieser Breite bei sonst befundener Qualität und Musternaäßigkeit nach dafür entfallendem Ausmaße ersetzt werden müßte; dagegen eine Uebersbreite nicht zur Länge geschlagen und vergütet werden wird. Auf jeden Fall jedoch dürfen die Tücher mit Ausschluß der Enden nicht schmaler als $1\frac{1}{16}$ Elle seyn. — 8. Sämmtliche Tücher müssen im ungenähten Zustande an das Deconomat dieser Cameralgefällen = Verwaltung abgeliefert werden, wonach es hinsichtlich der Qualität des Stoffes und der Echtfärbigkeit einer Beurtheilung unterzogen, und die als annehmbar erkannten Tücher der Räßung und Appretirung werden zugeführt werden. Die Kosten der Appretirung, nach welcher abermals das Tuch untersucht wird, befreit die Cameralgefällen = Verwaltung, und die Zahlung an die Contrahenten nach den genehmigten und festgesetzten Contractspreisen wird nach jenem Längenmaße erfolgen, welches sich nach der Appretirung von dem gehörig eingegangenen Tuche ergeben wird. Nach gleichem Maßstabe wird auch die Uebernahme der für den Abgang in der vorgeschriebenen Breite zu leistenden Ersätze gepflogen werden. — 9. Jeder Different hat seinem Offerte ein zur gehörigen Beurtheilung geeignetes, $\frac{1}{8}$ Elle messendes, nach der ganzen Breite sammt den Tuchenenden abgeschnittenes, und mit dem Siegel des Differenten versehenes Tuchmuster beizulegen,

nach welchem Muster die Lieferungsgegenstände beschaffen seyn müssen. Die Muster der Tücher, nach welchen sie bis jetzt eingeliefert wurden, sind bei dem Deconomate der Cameralgefällen = Verwaltung auch einzusehen. — 10. Sämmtliche zu liefernde Artikel müssen kostenfrei an das hierortige Deconomat der Cameralgefällen = Verwaltung gestellt werden. — 11. Ein Viertel des ganzen Bedarfes, oder, wenn der Contrahent nur einen Theil erstanden hat, die Hälfte der ihm überlassenen Lieferung muß binnen drei Wochen, von dem Tage an gerechnet, als ihm die Annahme seines Angebotes bekannt gemacht wurde, beige stellt, das zweite Viertel binnen weiteren sechs Wochen, dann die zweite Hälfte der Lieferung binnen zwei Monaten, von der Ablieferung des zweiten Viertels gerechnet, abgeliefert werden. Sollten die erwähnten Termine nicht eingehalten werden, oder die Lieferungsgegenstände nach dem Befunde der übernehmenden Beamten von Seite des Deconomates der Cameralgefällen = Verwaltung und der zur Uebernahme beivohnenden Sachverständigen, auf welches der Different zu compromittiren hat, die festgesetzten Eigenschaften oder Musterhältigkeit ganz oder zum Theile nicht besitzen, so haftet der Unternehmer nicht allein mit der erlegten zu diesem Ende bis zur vollständigen Erfüllung des Vertrages zurückbehaltenen, Caution, sondern derselbe hat überdies auch noch mit seinem ganzen übrigen, sowohl Real- als Mobilar-Vermögen für sich und seine Erben zu haften, und der Cameralgefällen = Verwaltung bleibt es unbenommen, die Beischaffung der zu liefernden Objecte auf Kosten und Gefahr des Unternehmers, wie sie es angemessen findet, einzuleiten. Der mit der eigenen Beischaffung verbundene Mehraufwand, welcher über die von dem Unternehmer angebotenen und angenommenen Preise der Artikel entfallen würden, dann die Kosten der zu dieser Beischaffung geschehenen Einleitung müssen dem Staatsschatze von dem Contrahenten vollständig vergütet werden, ohne daß ihm das Recht zusteht, gegen die von der Cameralgefällen = Verwaltung gewählte Art der Beischaffung eine Einwendung vorzubringen. — 12. Die ausgestoßenen Artikel müssen längstens vierzehn Tage nach der Ausstoßung durch qualitätsmäßige ersetzt werden. Sollten auch die, binnen 14 Tagen als Ersatz zu leistenden Artikel nicht qualitätsmäßig seyn, so treten die im 11 Artikel enthaltenen Bestimmungen der Haftung des Differenten und des

Rechtes des Avaris ein. — 13. Der Ersteher ist von dem Augenblicke, als das Protocoll geschlossen, und von ihm gefertigt ist, zur vollständigen Erfüllung des Vertrages gebunden, wogegen die k. k. Cameralgefällen-Verwaltung die contractmäßigen Verbindlichkeiten erst vom Tage übernimmt, als die Verständigung des Mindestfordernden von Annahme des Anbotes geschieht, welche so, wie die allfällige Verweigerung, in der kürzesten Zeitfrist auszufertigt werden wird, ohne jedoch dießfalls an die im allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuche ausgedruckte Frist gebunden zu seyn. — 14. Die Zahlung für die gehörig abgelieferte Menge wird bei der k. k. Cameralgefällen-Haupt- und Gräzer Bezirks-casse gegen eine classenmäßig gestämpelte, und von Seite des hierortigen k. k. Cameralge-

fällen-Verwaltungs-Deconomates vierte Quittung des Unternehmers geleistet werden. — 15. Hat der Ersteher den Stempel zu einem Contracts-Exemplare, so wie die In- und Extabulationskosten der Hypothekar-Verschreibungen selbst zu bestreiten. — 16. Sollte binnen Jahresfrist, vom Tage des Contracts-abschlusses an gerechnet, ein weiterer Bedarf eintreten, so ist der Contrahent verpflichtet, denselben über erhaltene Aufforderungen, so oft dieselben an ihn ergehen, in dem Zeitraume von vier Wochen nach Empfang derselben contractmäßig um die in Folge dieser Ausschreibung ihm zugestandenen Lieferungspreise an das hierortige Cameralgefällen-Verwaltungs-Deconomat abzustellen. — K. K. k. k. steyr. u. m. b. h. vereinte Cameralgefällen-Verwaltung. — Grätz am 7. December 1841.

B e r i c h t i g u n g

zum Intelligenzblatte vom 30. December 1841.

In dem Edicte der k. k. Berggerichts-Substitution vom 26. v. M., Nr. 200 j., welches dem Intelligenzblatte v. 30. d. M., sub Zahl 1878 eingeschaltet erscheint, werden folgende Druckfehler hiemit berichtigt:

- 1) bei der dritten Post, ad 6, wo von dem Vertrage ddo. 23. August 1821 die Rede ist, soll es anstatt: „welcher am 9. April 1832 superpraenotirt wurde,“ vielmehr heißen: „welcher am 9. April 1822 superpraenotirt wurde.“
- 2) bei der dritten Post, ad 3, soll es statt: „bis am 19. September 1725 superintabulirte Rechtfertigung,“ richtiger heißen: „die am 19. September 1825 superintabulirte Rechtfertigung“ etc.
- 3) bei der ersten Post, ad 1, 2, 4, 5 et 6 soll es in dem Absage: b., wo von dem Verkaufs-Contracte die Rede ist, anstatt: „aus dem Verkaufs-Contracte praes. am 16. December 1818“ etc.,

vielmehr heißen: „aus dem Verkaufs-Contracte praenotirt am 16. Dec. 1818“ etc.

- 4) bei der fünften Post, ad 11, wo von dem Urtheile vom 29. December 1834 die Rede ist, soll es anstatt: „nebst den vom 4. November 1832 weiter befundenen 6% Interessen“ etc., vielmehr heißen: „nebst den vom 4. November 1832 weiter laufenden Interessen,“ etc.
- 5) am Schlusse, wo von Verständigung der Interessenten die Rede ist, soll es anstatt: „Wovon über bereits vollzogene Umschreibung und Löschung die benannten Interessenten auf gewöhnlichem Wege etc. verständigt werden,“ richtiger heißen: „Wovon über bereits vollzogene Umschreibung und Löschung die benannten Interessenten auf gewöhnlichem Wege etc. verständigt werden.“ — endlich
- 6) soll das Datum des Edictes selbst, nicht vom 26. November 1831, sondern vielmehr vom „26. November 1841“ lauten.

K. K. Berggerichts-Substitution. Laibach am 30. December 1841.

V e r z e i c h n i s s

der Neujahts-Gratulanten für das Jahr 1842, welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Erlaßbilletts gelöst haben:

(F o r t s e t z u n g.)

| Nr. | | Nr. | |
|-----|--|-----|---|
| 480 | Herr Franz Felix Freiherr v. Bazarini, k. k. Kämmerer. | 485 | Herr Joh. N. Smole, Steuereinnehmer und Grundbuchsführer, sammt Familie in Flödnig. |
| 481 | Frau Anna Freifrau v. Bazarini, Herrinn auf Brandeis. | 486 | „ Mathias Smole, Pfarrecooperatoren in |
| 482 | Herr Simon Cavallar, Pfarrer in Flödnig. | 487 | „ Anton Jeglich, Oberlaibach. |
| 483 | „ Andreas Bhuf, Cooperator in Flödnig. | 488 | „ Simon Unglerth sammt Frau. |
| 484 | „ Alois Schuller, k. k. Actuar, dormalen Bezirks-Commissär und Richter in Flödnig. | 489 | „ F. Engler sammt Familie. |
| | | 490 | „ Eduard Engler, Handelsmann, sammt Gemahlinn in Szamabor. |

| Nr. | | Nr. | |
|-----|---|-----|---|
| 491 | Fräulein Katharina Tribuzzi, Vorsteherinn des Mädchen-Institutes in Laibach, sammt Fräulein Gouvernanten und Zöglingen. | 531 | Herr Schemerl, k. k. Straßencommissär, sammt Gattinn. |
| 492 | Frau Amalie Kohler, Adjunctens-Witwe. | 532 | „ Joh. Gottfried Kunad, bürgl. Orgelbauer am St. Jacobsplatz Nr. 149. |
| 493 | Herr Johann Gregoritsch. | 533 | „ Carl Fux, k. k. Postmeister in Mödling. |
| 495 | „ Michael Peyersteiner. | 534 | Frau Antonia Fux, geb. Wanka v. Panzenheim. |
| 496 | „ Franz Janesch sammt Gattinn. | 535 | Herr Emanuel Matauschef, k. k. Bezirks-Commissär in Auersperg. |
| 497 | „ Johann Janesch. | 536 | Frau Julie Matauschef, dessen Gattinn. |
| 498 | „ Joseph Zudermann. | 537 | Herr Georg Perz in Auersperg. |
| 499 | „ Johann Mercher, Provinzial-Staatsbuchhaltungs-Ingrossist, sammt Gattinn und Familie. | 538 | „ Baron v. Spiegelsfeld, k. k. Gubernial-Rath. |
| 500 | „ Anton Rosz, Bergstadtpfarrer und Dechant in Idria. | 539 | „ F. K. m. F. |
| 501 | „ Simon Peharz, Bergstadtpfarr-Cooperatoren in Idria. | 540 | „ Franz Preschern sammt Frau. |
| 502 | „ Lucas Richter, Bergstadtpfarr-Cooperatoren in Idria. | 541 | „ Gregor Richar, Domsakristan. |
| 503 | „ Anton Eubizh, Lichtenthurn'scher Curat-Beneficiat in Idria. | 542 | „ Alerius Schusterschitz, Caplan zu Beldež. |
| 504 | „ Joseph Rudesch, Herrschafts-Inhaber, sammt Familie. | 543 | „ Joseph Weber, bürgl. Mannskleidermacher, sammt Gemahlinn. |
| 505 | „ Matthäus Voger, Bezirksrichter in Reiznitz. | 544 | „ Wolfgang Ginzler sammt Gattinn. |
| 506 | „ Elias Repitsch, Präfect. | 545 | „ Joseph Bartelmä Payer, k. k. Bezirks-Commissär. |
| 507 | Fräulein Josepha Kastellig, Appellationsraths-Tochter. | 546 | „ Kaspar Schwab, Pfarrer in Rich. |
| 508 | Frau Elisabeth Freiinn Codelli, Witwe. | 547 | „ Joseph Matnerschitz, Capitäne daselbst. |
| 509 | Fräulein Eleonore Freiinn Codelli. | 548 | „ Georg Stenko, Capitäne daselbst. |
| 510 | „ Theresie Freiinn Codelli. | 549 | „ Matthäus Lautischer, Verwalter der ritterlich deutschen Ordens-Commenda in Mödling. |
| 511 | Herr Carl Rubana, k. k. Gubernial-Mappen-Archivar. | 550 | Frau Caroline Lautischer, geb. v. Höffern Edle zu Saalfeld. |
| 512 | } Die Hörer der ersten Humanitäts-Classe. | 551 | Herr Joh. Burghart, k. k. Commercial-Zoll-Einnehmer, sammt Familie in Mödling. |
| 513 | | 552 | „ Bodizka, k. k. Hauptmann, sammt Familie. |
| 514 | | 553 | „ Matthäus Klander. |
| 515 | Herr Dr. Georg Math. Sporer, k. k. Gubernialrath, sammt Gattinn. | 554 | „ Franz Drachsler, Pfarrer zu Bajna Loka. |
| 516 | „ Ferd. Ant. Schmidt in Hamburg. | 555 | „ Dr. Schiffer sammt Gemahlinn. |
| 517 | „ Jos. C. Schmidt in Dedenburg. | 556 | „ Bogelnik, Cooperator in Triest. |
| 518 | Herr Ludwig H. Reddi. | 557 | „ Schima, k. k. Hauptmann, sammt Familie. |
| 519 | Frau Magdalena Reddi. | 558 | „ Joh. N. Grabekky, k. k. Rath und Bürgermeister, sammt Gattinn und Sohn. |
| 520 | Herr Brandstetter, k. k. Gubernialrath, und Frau. | 559 | „ Dr. Joh. Abazbich sammt Gattinn. |
| 521 | Frau Aloisia Detela, Zollcommissärs-Witwe. | 560 | „ Andreas Gregoritsch, erster Stadtwund-Arzt. |
| 522 | Herr E. W. Gottsmuth sammt Frau. | 561 | „ Anton Stare, Welpriester. |
| 523 | „ Carl Obresa sammt Gemahlinn. | 562 | „ Michael Stare, Gültensbesitzer in Mannsburg. |
| 524 | „ Franz K. Zellouschef, Canonicus in Neustadt. | 563 | „ Johann Stare, Handelsmann in Mannsburg. |
| 525 | „ Johann Schetina, k. k. Stadt- und Landrechts-Einreichungsprotocollist, f. Frau. | 564 | „ Joseph Stare sammt Frau. |
| 526 | „ Nicolaus Schetina, k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Rechnungs-Kassellist zu Neustadt, sammt Frau. | 565 | „ Carl Gerhart. |
| 527 | „ Johann Pogatschnig, nebst Familie in Neumarkt. | | |
| 528 | „ Dr. Joh. Oblak, Hof- und Gerichts-Advocat, sammt Sohn und Tochter. | | |
| 529 | „ Joseph Carl v. Riebler, sammt Gemahlinn. | | |
| 530 | Frau Maria Grundiner sammt Töchtern. | | |

(Fortsetzung folgt.)